

Dr. Wilhelm HÜTTL

HÜTTL, geboren 1912, promovierte gläublich im Jahre 1938 zum Dr. der Geschichte an der WIENER Universität (er war SRBIK-Schüler) und hat aus seiner Studienzeit und der Zeit seiner Mitgliedschaft in der "Deutschen Turnerschaft" Kontakt mit einem größeren Personenkreis erhalten, aus dem in der Folgezeit - besonders soweit seine Mitstudenten in Betracht kommen - häufig enge ND-Verbindungen entstanden sind. Es erscheint daher notwendig, besonders diesen Ausgangskreis bei der Beurteilung mitzubersichtigen. Darunter befanden sich

Dr. Taras BORODAJKEWYDZ
Dr. JEDLIČKA
Josef DEVORETZKY.

Während der Studienzeit war er für den seinerzeit durch die SS eingerichteten illegalen Nachrichtendienst tätig, woraus weitere engere Kontakte, so auch mit

Karl v. WINCKLER,

der daneben auch Verbindungen zu

PAPEN

unterhielt, entstanden sind, die besonders heute berücksichtigt werden müssen. Das Arbeitsgebiet dieser Nachrichtengruppe der "illegalen Zeit" erstreckte sich im wesentlichen auf WIEN, Niederösterreich und das Burgenland. Ob eine spätere Ehefrau, die zur gleichen Zeit ebenfalls Geschichte studierte, bereits damals von ihm nachrichtendienstlich eingepaßt war, ist unbekannt. Es kann auch nur vermutet werden, dass er bereits vor 1938 Fühlung zu dem von

HEYDRICH

eingesetzten Berliner ND-Kreis (der sich teilweise aus geflüchteten Österreichern, teilweise aus Deutschen zusammensetzte) gehabt hat. Die spätere Entwicklung scheint darauf hinzuweisen, dass dieses der Fall war. Personennähe handelte es sich um

JOST

Hermann BEHNDS

Dr. FILBERT

Herner GÖTTSCHE

Alfred HAUJOCKS (verschollen)

Wilhelm WARECK

ZEISCHKA

Adolf EICHMANN (verschollen)

Fridolin GLASS (gefallen).

*left in Kiel als Photo-
händler*

weitere um die bei dem damaligen Leiter des "Zentralwirtschaftspolitischen Ausschusses" der NSDAP,

KREPLER,

beschäftigten

KROMER

Dr. Edmund VESSENMAYER

-2-

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCE METHOD EXEMPTION 3B2E
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2006

XAAZ-21757
XAAZ-21759

BEST AVAILABLE COPY

und den namentlich nicht mehr erinnerlichen, späteren
Generaldirektor der Braunkohle-Benzin-A.G., schliesslich um
den Preis um

HABICHT.

Durch Vermittlung von

BORODACKEVICZ

Graf KHUEN, Karl

und

Graf DUBSKY, Schloss Neuhaus,

wurde bereits in der "illegalen Zeit" eine Verbindung
zu

HEINISCH

und dessen Nachrichtenkreis mit

Ing. Lothar KRAUS

und

Josef URBAN

hergestellt. Ebenso bestanden bereits zu dieser Zeit Ver-
bindungen zu dem Nachrichtenapparat des

SSYSS-INTIMART,

zu welchen u. a.

Dr. Kajetan MÜHLHANS

Dr. Fritz FLOR (verstorben)

Ludwig KOYSICH

gehörten.

Nach dem 15. März 1938 wurde

HÜTTL

Referent beim Leitabschnitt des SD WIEN, wo eine Reihe seiner
früheren Mitarbeiter, zum Teil nur temporär, aufscheinen,
während andere als Verbindungsmänner in verschiedenen Sparten
fungierten. Etwa zu Beginn des Krieges wurde er örtlicher
Beauftragter des Amtes VI in WIEN mit dem Arbeitskreis Südost-
europa, wobei ihm u. a.

* FANDEL, Rupert

DEVORETZKY, Anton

GLASS (nicht Fridolin).

die bereits früher mit ihm in Verbindung gestanden waren,
zugeweiht wurden. Höchst zu dieser Zeit entstand auch die
Verbindung zu den "gehörigen der Publikationsstelle Südost"

Dr. Franz RONNSBERGER

Dr. KRALLERT, Wilhelm

Im Laufe der Jahre wurden gegen ihn wegen zu starken
Zusammenhänge mit kirchlichen Kreisen zwei Untersuchungs-
verfahren ohne Folgen geführt. Seine Hauptverbindungsleute
auf diesem Gebiet waren

Dr. BORODACKEVICZ, Taras

Prinz ROHAN, Karl Anton

BEST AVAILABLE COPY

Dr. HÜTTL bekleidete während der Kriegsjahre verschiedene Dienststellungen im Auslandsnachrichtendienst, so war er u.a. während der MUSSOLINI-Befreiung Referatsleiter des Amtes VI für Italien, wobei er spätestens zu diesem Zeitpunkt mit dem ebenfalls aus WIEK stammenden

SKORZENY, Otto

in Verbindung getreten ist. Verantwortlich geht die Bekanntschaft auf frühere Jahre zurück. Bei der MUSSOLINI-Befreiung agierten

und MAHDL
*BASS, jetzt Carlo FERRARI (Rom)
als HÜTTLS Beauftragte.

Zeitweilig hatte HÜTTL seinen Dienstsitz in BUDAPEST - woraus ihm ungarische Kreise vorwerfen, sich dort moralisch vergangen zu haben.

Seine Beziehungen zur Abwehrstelle WIEK - besonders nach der Hinrichtung des Leiters

Graf KAROGNA-REDWITZ

in Verfolg des 20. Juli 1944 - hauptsächlich zu deren Leiter, Oberst K. WISSER.

wurden als besonders freundschaftlich geschildert.

In der Endphase des Krieges war HÜTTL Stellvertretender Gruppenleiter VI E (Südosteuropa) unter WANECK und wurde gleichzeitig von

GÖTTSCHE,

den Beauftragten

KALTENBRUNNERS.

für das "Unternehmen Herzog" (Fühlungsnahme mit den Westalliierten und Versuch der Errichtung einer österreichischen Übergangsregierung unter KALTENBRUNNER) als Verbindungsmann zu den westalliierten Diplomaten- und ND-Stellen, vornehmlich in der Schweiz, eingesetzt. Diese Aufgabe, die vermeintlich ohne Wissen sonstiger Stellen von KALTENBRUNNER an

GÖTTSCHE

übertragen war, stützte sich auf den Kreis der SS-Offiziere

WANECK
HÜTTL
ZEISCHKA,

weitere auf den Widerstandskreis um

Dr. DOBLER, Wien (1946 verstorben). *Abt. Feindwesen, Österreich - Schweiz*

Personen der Umgebung des Kardinalerzbischofs von WIEK

INNITZER, Theodor

und auf die Pseudowiderständler

Dr. Theodor VEITER,

der selber während der "illegalen Zeit" als Beamter des Bundes-

BEST AVAILABLE COPY

kanslerantes ND-Dienste für die NSDAF geleistet haben soll und nach 1945 besonders eng mit

Dr. Herbert A. KRAUS

zuerst als dessen Beauftragter in WIEN, später in Vorarlberg fungierte, sowie auch

Karl v. WINCKLER

und andere.

Dr. HÜTTL wurde im Mai 1945 verhaftet und nach Durchlaufen verschiedener Lager und Befragungsstellen der US Armee schliesslich als Zeuge nach NÜRNBERG gebracht, wo er nach Ansicht radikal-nationalsozialistischer Kreise "Verrat durch seine Aussagen übte". Im Sommer 1947 aus US-Haft entlassen, wurde er nach Österreich überstellt und von den österreichischen Justizbehörden erneut inhaftiert. Vermutlich durch Vermittlung seiner Frau und der Iris SCHEITLER (Frau des ehemaligen Adjutanten KALTENBRUNNERS) war eine Verbindung zu örtlichen CIC-Stellen vorbereitet, die wahrscheinlich seine Entlassung über town arrest verfügte. Der Volksgerichtsakt HÜTTLS wurde von US-Stellen angefordert. Er arbeitete kürzere Zeit für den CIC SALZBURG, wo seine Verbindung zu

Dr. Erich KERNBEYER

festere Formen annahm. Kurz darauf verlegte er seine Aktivität nach Oberösterreich (seine Frau hatte seit 1945 Wohnung in seinem letzten "Hauptquartier", ALT AUSSEE, genommen). Ende 1947, Anfang 1948 versandte HÜTTL etwa 140 Briefe an frühere politische und ND-Bekannte, wobei es ihm in vielen Fällen gelang, alte Freundschaften und Bekanntschaften wieder zu aktivieren. Aus dieser Korrespondenz wurde ersichtlich, dass sich seine Bestrebungen vor allem auf den europäischen Südeisen, daneben aber auch auf Süd- und Südwesteuropa konzentrierten und darüber hinaus Ansatzpunkte zu nationalen Kinderheiten, besonders in der südlichen Sowjetunion suchten. Die weitere Entwicklung dürfte aus der laufenden Berichterstattung ersichtlich sein.

Dr. HÜTTL wurde in früherer Zeit häufig der Vorwurf gemacht, Politik zu treiben. Es bleibt dahingestellt, ob er dieses aus politischen Ehrgeiz oder nachrichtendienstlicher Geschicklichkeit tat. Auch heute sind eine Reihe ernstzunehmender Ansatzpunkte in dieser Richtung feststellbar. Ebenso könnte das von ihm in Vorbereitung befindliche Buch über den deutschen Nachrichtendienst sowohl materielle wie andererseits Publizitätsgründe haben.

BEST AVAILABLE COPY